

**DER ÜBERPARTEILICHE OB-KANDIDAT**

**SEBASTIAN  
REUTTER**

**WAHLPROGRAMM**



**WEIL WIR STUTTGART LIEBEN.**

# WARUM ICH KANDIDIERE:

Stuttgart ist unser gemeinsames Zuhause und ich möchte,  
dass unsere Stadt der Ort ist, an dem wir alle gemeinsam gerne leben.

Das bedeutet für mich, dass wir für eine starke **Wirtschaft** sorgen,  
die Arbeitsplätze schafft und unseren Wohlstand sichert.  
Gleichzeitig möchte ich Stuttgart zu einer Stadt machen, die in Bezug  
auf die **Umwelt** so nachhaltig agiert, dass sie auch für unsere  
nachkommenden Generationen noch lebenswert ist.

Darüber hinaus ist es mir ein großes Anliegen, dass Stuttgart für alle  
Bürger\*innen ein Höchstmaß an **Lebensqualität** bietet.

Für Stuttgart und unsere gemeinsame Zukunft bin ich bereit,  
alles zu geben.

Ihr Sebastian Fleck

WEIL WIR STUTTGART LIEBEN.



## INHALTSVERZEICHNIS

- 04 ÜBER MICH
- 05 WAS WIR IN STUTTGART BEWEGEN WERDEN
- 06 WIRTSCHAFT
- 08 BEZAHLBARER WOHNRAUM
- 10 VERKEHR
- 12 KITAS UND SCHULEN
- 14 KULTUR UND SPORT
- 17 SICHERHEIT
- 18 KLIMA UND UMWELT
- 19 INNENSTADT UND STADTBEZIRKE
- 21 SOZIALES
- 22 LEBENS LAUF
- 23 KONTAKTDATEN

## ÜBER MICH

- Ich bin **40 Jahre alt**, in Stuttgart geboren, in Bad Cannstatt aufgewachsen und wohne mit meiner Lebensgefährtin Lisa in der Stuttgarter Innenstadt.
- Ich bin **Jurist** und **Führungskraft** bei der **Wirtschaftsförderung** der Landeshauptstadt Stuttgart. Von daher bin ich mit dem Stuttgarter Wirtschaftsstandort und seinen Belangen sehr vertraut. Durch meine Tätigkeit im **Stuttgarter Rathaus** kenne ich dieses seit fast zehn Jahren sehr gut von innen.
- Zudem verfüge ich über sieben Jahre Erfahrung als **Geschäftsführer** im Bereich des **nachhaltigen Bauens**. Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit sind mir ein großes Anliegen.
- In jungen Jahren war ich bereits fünf Jahre **Geschäftsführer** einer eigenen kleinen **Werbeagentur** in Stuttgart. Damit kenne ich neben der Verwaltung auch die unternehmerische Seite.
- Ich kandidiere **überparteilich**, das heißt, ich bin keiner Partei, sondern nur den Stuttgarter Bürger\*innen sowie der besten Lösung für unsere Stadt verpflichtet.

## WAS WIR IN STUTTGART BEWEGEN WERDEN

- Wir werden die **Wirtschaft stärken!** Durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Vernetzung der Branchen untereinander, der Förderung der Startup-Kultur sowie durch eine gezielte Unterstützung des Handels auf der Königstraße und in den Stadtbezirken.
- Wir haben unserer Automobilindustrie viel zu verdanken und werden ihr als **Partner bei der Transformation** in die Zukunft zur Seite stehen.
- Unsere **Unternehmen**, die von Corona besonders hart getroffen sind, werden wir in jeglicher Hinsicht und insbesondere mit Stundungen und Mieterlüssen bei städtischen Vermietungen unterstützen.
- Die **Stadt werden wir mehr mit der Natur verbinden** durch Fassadenbegrünungen, grüne Stadtoasen und die Pflanzung von 1.000 neuen Bäumen pro Jahr.
- Das **365-Euro-Jahresticket** werden wir als elementare Basis für die Verkehrswende einführen. Die Zahl der Fahrradwege werden wir deutlich ausbauen.
- Die **Stadt am Fluss** werden wir endlich realisieren, mit Promenaden, Gastronomie, einem Schwimmschiff sowie schwimmenden Gärten.
- Wir werden **bezahlbaren Wohnraum** schaffen durch schnelleres Bauen, innovative Baulösungen sowie eine Reduzierung des Leerstands. Auch mehr **seniorengerechte Wohnungen** werden wir realisieren.
- Unsere **Schulen** werden wir **modernisieren**. Sowohl baulich als auch digital. Für die **Vergabe von Kitaplätzen** werden wir die Vergabepattform optimieren sowie ein **Anreizpaket für Auszubildende** schaffen.
- Das Gefühl von **Sicherheit** und **Sauberkeit** werden wir steigern. Dies erreichen wir durch die Belebung der Innenstadt und Erhöhung der Anzahl an Reinigungskräften.
- Wir werden die **Kulturmeile** unterstützen sowie der **Subkultur** wieder mehr Raum geben.
- Wir werden unsere **Vereine** in der Breite und Spitze unterstützen sowie das **soziale und ehrenamtliche Engagement** stärker fördern.

# WIRTSCHAFT

## Die Situation:

Stuttgart ist ein starker Wirtschaftsstandort. Mit ganz kleinen und sehr großen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Insbesondere unsere Automobilbranche hier vor Ort befindet sich in einer großen Transformation, und der gesamte Standort hängt vom Gelingen dieses Wandels ab. Hinzu kommt aktuell die Corona-Pandemie, unter der unser Wirtschaftsstandort insgesamt sehr stark leidet. Von den großen Konzernen bis hin zu unserer Gastronomie.

## Die Lösungen:

1. Wir werden die **Wirtschaft stärken** durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur und Schaffung eines attraktiven Standorts für die Anwerbung der besten Fachkräfte.
2. Wir werden unserer **Automobilindustrie**, der wir viel verdanken, als starker Partner bei der Transformation in die Zukunft **zur Seite stehen**. Wir etablieren ein **Start-up-Zentrum am Neckar** (Neckar Valley) für die besten Start-ups und unterstützen hier mit kostengünstigen Flächen.
3. Den **Handel** auf der Königstraße und in den Stadtbezirken werden wir durch gemeinsame digitale Mobilitätslösungen im Kontext Liefern unterstützen. Auch das kostenlose ÖPNV-Samstagsticket werden wir einführen.
4. Wir müssen insgesamt wieder die **Stadt der Erfinder\*innen** werden. Deshalb fördern wir intensiv die Start-up-Kultur.
5. Die **Digitalisierung** werden wir in allen Bereichen deutlich vorantreiben. Sie ist ein elementarer Baustein unserer künftigen Wettbewerbsfähigkeit.
6. Unseren Unternehmen, die von **Corona** besonders hart getroffen sind, helfen wir mit Stundungen und Mieterlassen bei städtischen Vermietungen. Unsere Gastronomie werden wir insbesondere auch mit Ausnahmeregelungen im Bereich der Außenflächen unterstützen.

**WEIL WIR  
STUTTGART  
LIEBEN.**

# BEZAHLBARER WOHNRAUM

## Die Situation:

Knapp 87% der Stuttgarter\*innen sehen in den zu hohen Mieten ein Problem und 84% im mangelhaften Wohnungsangebot. Dies sind die höchsten Werte in der gesamten Bürgerumfrage aus dem Jahr 2019. Kein anderes Thema beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger so sehr wie dieses Problem. Ein vergleichbares Bild ergibt sich aus dem persönlichen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern in den letzten Tagen.

## Die Lösungen:

- 1. Mehr bauen:** Wir bauen in den nächsten Jahren eine große Anzahl an Wohnungen. Viele werden wir im **Rosensteinquartier** realisieren. Dort werden wir so schnell wie möglich zu bauen beginnen, zumindest in Teilgebieten.
- 2. Digitaler bauen:** Einer der zentralsten Bausteine ist eine umfassende **Digitalisierung der Prozesse** rund um das Thema Bauen. Dies sorgt für schnellere Baugenehmigungen, bessere Planbarkeit für alle Beteiligten sowie für eine deutliche Reduktion der Kosten. Viele Aspekte einer bisher aufwendigen Bauvoranfrage können auf diese Weise ersetzt werden. Der Kontakt mit dem Baurechtsamt wird künftig komplett digital möglich sein. Ein persönliches Erscheinen bzw. das Einholen eines Termins entfällt. Auch der Umwelt kommen digitalisierte, papierlose Prozesse spürbar zugute.
- 3. Schneller bauen:** Genehmigungsfähige Baugenehmigungen werden deutlich **schneller** erteilt. Hierfür werden wir die Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Baurechtsamt attraktiver gestalten. Damit verhindern wir die Überlastung derjenigen, die dort arbeiten sowie deren Ausfälle. Zudem werden wir für Stellensuchende deutlich attraktiver. Unter dem Strich ist es eine klare Rechnung: Mit mehr Personal im Dienst gibt es auch schnellere Baugenehmigungen.
- 4. Günstiger bauen:** Bauen muss insgesamt günstiger werden. Die Anpassung des Stellplatzschlüssels, indem Ablösebeträge reduziert werden, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Denn durch **geringere Baukosten** werden mittelfristig auch die Mieten günstiger.

**5. Innovativer bauen:** Im Bereich Wohnraumschaffung werden wir vermehrt **innovative Lösungen** zulassen und fördern. So sollten beispielsweise modulare Einheiten, die auf Dächern, Garagen und anderen Freiflächen schnell und flexibel auf- und bei Bedarf auch wieder abgebaut werden können, ebenfalls Teil der Lösung sein.

**6. Gemeinsam bauen:** Das Thema muss mit allen Beteiligten gemeinsam angegangen werden: Ämter, Entwickler, Bauunternehmen, Vermieter, Mieter, Stadtplaner und Architekten sowie Bürgerinnen und Bürger. Es gilt, **alle Parteien zusammenzubringen**, um schneller die besten Lösungen zu finden.

**7. Zeitgemäße Bauleitplanung:** In Stuttgart werden Entscheidungen zum Teil auf Basis der Ortsbausatzung aus dem Jahr 1935 getroffen. Diese entspricht oftmals nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort und führt zu Unklarheiten und Verzögerungen bei allen Beteiligten. Um dies zu verhindern, werden wir diese **veraltete Satzung** durch moderne Bebauungspläne **ersetzen**.

**8. Regionaler denken:** Für viele Menschen ist auch ein Wohnen außerhalb der Stadt attraktiv. Hierfür muss der **ÖPNV attraktiver** ausgestaltet werden. Dies erreichen wir durch einen Ausbau des Liniennetzes, die Schaffung von neuen Bus- und Bahnverbindungen sowie durch eine bessere Taktung.

**9. Weniger Leerstand:** Leerstand darf sich nicht lohnen. Das Zurverfügungstellen von Wohnraum werden wir auch durch das **Setzen von Anreizen** attraktiver machen.

**10. Von anderen lernen:** Wir werden uns noch mehr mit europäischen Vorbildern austauschen. Viele Städte sind uns vor allem im Bereich **Digitalisierung** voraus. Hier halte ich den Austausch und weitere Städtepartnerschaften mit innovativen Städten für gewinnbringend.

**11.** Das Angebot an **Pflegeplätzen** sowie **barrierefreiem Wohnen** werden wir erhöhen.

# VERKEHR

## Die Situation:

78% der Stuttgarter\*innen sind gemäß der Bürgerumfrage aus dem Jahr 2019 mit der Stuttgarter Verkehrssituation unzufrieden. Mit der Parkplatzsituation sind mehr als 60 % nicht einverstanden. Eine schlechte Luftqualität beklagt etwa die Hälfte der Befragten. Eine in den vielen Gesprächen mit den Stuttgarter Bürger\*innen häufig kommunizierte Unzufriedenheit besteht gegenüber den Pop-up-Fahrradwegen auf der Theodor-Heuss-Straße. Darüber hinaus sind drei Aspekte in Stuttgart besonders zu berücksichtigen: Erstens die topografische Lage, zweitens die besondere Rolle des Automobils und drittens die stetige Zunahme an Radfahrer\*innen in Stuttgart, die mehr Raum und sicherere Fahrradwege benötigen.

## Die Lösungen:

1. Wir erarbeiten ein **ganzheitliches Verkehrskonzept**, das eine breite Akzeptanz findet. Die Basis sollte dabei die Lebenswirklichkeit sein. Und die sieht neben dem Bedarf an mehr Raum für Fußgänger\*innen so aus, dass es immer mehr Radfahrer\*innen gibt, die ebenfalls mehr Raum benötigen. Gleichzeitig werden aktuell so viele Autos wie noch nie angemeldet.
2. Wir gehen so weit wie möglich weg von Verboten und hin zu **attraktiven Alternativen**. Ich sehe in diesem Zusammenhang eine große Bereitschaft der Menschen, das Auto stehen zu lassen, sofern es attraktive Angebote gibt. Ein zentrales Element sehe ich in der Einführung des 365-Euro-Jahrestickets und einer besseren ÖPNV-Anbindung in die Region, um den Pendlerverkehr beim Einpendeln in die Stadt vom Auto wegzubringen.
3. Wir bauen die **Fahrradinfrastruktur** so aus, dass sie sicherer ist und insgesamt der hohen Zahl an Radfahrer\*innen gerecht wird. Hier werden wir auch prüfen, inwieweit uns Kopenhagen und andere europäische Fahrradstädte in der konkreten Umsetzung Vorbild sein können.

4. Wir nutzen die digitalen Möglichkeiten und vernetzen alle Stuttgarter Parkplätze in einer **Smart-Parking-App**. Diese verhindert den Parkplatz- Suchverkehr.
5. Wir sorgen für einen **fließenden Verkehr**, durch die grüne Welle und alle verfügbaren digitalen Möglichkeiten bei der Ampelsteuerung.
6. Wir führen eine digitale Plattform ein, die alle **Verkehrsmittel in einer App verbindet** (Stichwort: **Mobility as a Service**).
7. Wir binden die **Stuttgarter Bürger\*innen** mehr in die Erarbeitung des gesamtheitlichen Verkehrskonzepts mit ein, so dass bei ihnen nicht das Gefühl aufkommt, eine Verkehrsplanung aufgezwungen zu bekommen.
8. Wir kommunizieren verstärkt den Nutzen, wenn wir von einer **Reduzierung des Autoverkehrs** sprechen: bessere Luft, weniger Lärm und weniger stark strapazierte Nerven.
9. Unserer Automobilindustrie stehen wir als Partner zur Seite und kommunizieren klar: dem Auto haben wir viel Wohlstand zu verdanken. Nun packen wir aber gemeinsam die **Mobilität der Zukunft** an. Wir werden die Transformation gemeinsam angehen, und wir werden sie gemeinsam schaffen.
10. Wir kommunizieren in die Welt, auch um die besten Fachkräfte anzuwerben: **Stuttgart hat das Automobil erfunden, und von hier wird auch die Mobilität der Zukunft kommen.**

**#WEILWIRSTUTTGARTLIEBEN**

# KITAS UND SCHULEN

## Die Situation:

An den Themen Kindertagesstätten und Schulen hängt äußerst viel. Es geht um die Kinder und um die angemessene Gestaltung ihrer prägendsten Jahre. Es geht um die Eltern, bei denen eine Kitaplatzversorgung darüber entscheiden kann, ob es ihnen möglich ist, einer Berufstätigkeit nachzugehen oder nicht. Darüber hinaus geht es um unseren Wirtschaftsstandort – denn auch die Fachkräfte, die wir in Stuttgart dringend brauchen, werden ihre Standortwahl unter anderem von dieser Situation abhängig machen.

Trotz der großen Bedeutung dieser Themen wurde man diesen in den vergangenen Jahren leider nicht gerecht: Die Digitalisierung in Schulen wurde verschlafen, es gibt erheblichen Personalmangel in Kitas, und viele Schulgebäude befinden sich in schlechtem Zustand.

## Die Lösungen:

### Konkret für Kitas:

**1. Anreize schaffen:** Bis wir genügend Erzieher\*innen in Stuttgart haben, übernimmt die Stadt die Schulkosten für die Auszubildenden und stellt ein kostenloses ÖPNV-Jahresticket zur Verfügung. Für die im Beruf befindlichen Erzieher\*innen werden wir die höchstmöglichen Zulagen gewähren. Des Weiteren werden wir die Stuttgarter Unternehmen darum bitten, zusammen mit der Stadt ein gemeinsames „**Stuttgarter Anreizpaket**“ für potenzielle Erzieher\*innen zu schnüren. Im „Stuttgarter Anreizpaket“ sollen ermäßigte Produkte und Dienstleistungen verfügbar sein. Konkret für die Auszubildenden: Wer sich für eine Ausbildung entschließt, darf sich aus diesem Paket drei Produkte oder Maßnahmen auswählen, die über die Zeit der Ausbildung hinweg ermäßigt zur Verfügung gestellt werden. Inhalte dieses Anreizpakets könnten zum Beispiel eine vergünstigte Mitgliedschaft im Fitness-Studio oder ein Fremdsprachenkurs sein.

**2. Kitaplatzvergabe vereinfachen:** Die **Plattform zur Vergabe von Kitaplätzen** wird deutlich optimiert. Es werden alle nach einem klaren Verteilmuster (mit Hilfe aller heute verfügbaren digitalen Möglichkeiten) einfach und verlässlich einen Kita-

platz erhalten und rechtzeitig hierüber informiert werden. Denn hier geht es vor allem auch um Wertschätzung gegenüber den Eltern, die mit ihren Kindern unsere Zukunft sichern und um eine deutliche Erleichterung der Organisation für die jeweiligen Einrichtungen.

**3. Image verbessern:** Wir realisieren eine **Kampagne zur Anwerbung von Fachkräften**. Mit dem Inhalt, dass es nirgends in Deutschland attraktiver ist, den Beruf Erzieher\*in auszuüben, als in Stuttgart. Weil hier am besten bezahlt und der Beruf in höchstem Maße anerkannt wird. Dies kommunizieren wir gleichzeitig auch nach innen. Das Ziel ist es, die Anerkennung gegenüber dem Beruf als solchem und den bereits darin Tätigen deutlich zu steigern. Deshalb werden wir fortan die Erzieher\*innen in Stuttgart auch als „Stuttgarts tragende Säulen“ bezeichnen.

**4. Quereinsteiger\*innen** werden wir für Teilaufgaben gewinnen.

### Konkret für Schulen:

**1.** Die längst erforderlichen **baulichen Maßnahmen** werden wir sofort angehen. Die Heranwachsenden verbringen viel Zeit in der Schule. Eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und glückliche Schulzeit: Die Kinder müssen sich wohlfühlen können, und das fängt mit dem Gebäude und der Ausstattung an. Gerade in Zeiten von Corona ist es zwingend erforderlich, dass es in jeder Stuttgarter Schule warmes Wasser gibt. Zudem ist es uns ein wichtiges Anliegen, die räumlichen Gegebenheiten sowie die sanitären Anlagen in den Stuttgarter Bildungseinrichtungen einem modernen Standard anzupassen.

**2.** In jeder Stuttgarter Schule wird ein **digitales Klassenzimmer** eingerichtet.

**3.** Jede/r Schüler\*in wird einen **Laptop** besitzen. Für einkommensschwache Familien wird ein Fördertopf eingerichtet. Schüler\*innen wird der Zugang zu einem eigenen Arbeitsgerät ermöglicht.

**4. Teilhabe** wird gewährleistet. Dazu gehören für mich unter anderem auch ÖPNV-Gutscheine für Schulklassen bei Schulausflügen.

# KULTUR UND SPORT

## Die Situation:

Die Themen Kultur und Sport spielen in Stuttgart eine zentrale Rolle. Wir haben eine großartige Kultur – unter anderem mit einem der besten Balletts der Welt. Hier steht die Opersanierung inklusive Ausweichspielstätte im Raum. Genauso bedeutend ist die Subkultur. Diese leidet in Stuttgart insbesondere daran, dass sie nicht über genügend dauerhaften Raum verfügt. Der Sport hat in Stuttgart ebenfalls eine große Tradition und ist sowohl in der Breite als auch in der Spitze stark aufgestellt. Besonders wichtig ist hier die Behebung der Unterversorgung mit Sportflächen. In allen Bereichen spielt zudem die Corona-Pandemie eine existenzielle Rolle.

## Die Lösungen:

### Konkret für die Kultur:

**1. Räume schaffen:** Wir werten die Subkultur künftig weiter auf und behandeln Sub- und Hochkultur gleichwertig. Beide leisten Großes für unsere (Stadt-)Gesellschaft. Konkret bedeutet dies für mich, dass wir neben der Opersanierung auch für mehr dauerhaften Raum für unsere Subkultur sorgen.

**2. Corona-Hilfe:** Die gesamte Kultur ist von der Corona-Pandemie hart getroffen. Wir als Stadt werden hier alle Möglichkeiten der Unterstützung nutzen. Begonnen mit einem gemeinsamen Dialog und gefolgt von der Erarbeitung eines Konzepts, wie die nächste Zeit im Zusammenhang mit Corona maximal entgegenkommend für die Kulturschaffenden gestaltet werden kann. Hier geht es um finanzielle Themen wie Förderprogramme und auch Mietstundungen bzw. Mieterlasse sowie auch um Nutzungskonzepte, wie ein sicherer Betrieb trotz Corona gewährleistet werden kann.

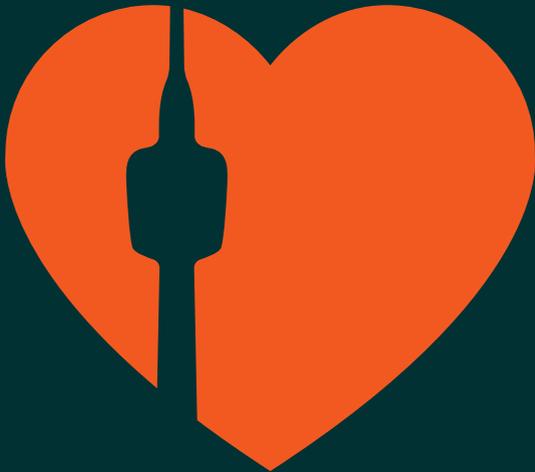
### Konkret für den Sport:

**1. Sportstätten schaffen:** Die fast 300 Vereine im Sportkreis Stuttgart verzeichneten kürzlich einen Rekord: mehr als 250.000 Sportler\*innen sind Mitglied in einem Verein. Dieser hohen Zahl werden wir mit Blick auf die vorhandenen Sportflächen nicht gerecht. Daher bauen wir in den kommenden Jahren die erforderlichen Spielstätten, insbesondere die schon länger benötigten Sporthallen, in dem Maße wie sie erforderlich sind.

**2. Bürokratie abbauen:** Die Vereine in der Breite leben vom Ehrenamt, von den Menschen, die sich freiwillig für den Sport, ihren Verein und die Mitglieder einsetzen. Zusammen mit den Vereinen übernehmen sie wichtige Aufgaben für die gesamte Stadtgesellschaft. Dafür haben sie sich unseren großen Dank und auch unsere Unterstützung verdient. Daher müssen wir den Zugang und die Ausübung des Ehrenamts im Breitensport so einfach wie möglich gestalten.

**3. Digital unterstützen:** Die Digitalisierung bietet den Vereinen sowie ihren ehrenamtlichen Helfer\*innen viele Möglichkeiten. Allerdings werden sie mit dem Thema zu oft alleingelassen. Im Bereich Digitalisierung werden wir den Ehrenamtlichen seitens der Stadt kostenlose Angebote und Unterstützung unterbreiten.

**4. Corona-Hilfe:** Auch der gesamte Sportbereich ist von der Corona-Pandemie hart getroffen. Wir als Stadt werden hier auch künftig alle Möglichkeiten der Unterstützung nutzen. Begonnen mit einem weiteren gemeinsamen Dialog und gefolgt von der kontinuierlichen Erarbeitung eines Konzepts, wie die nächste Zeit im Zusammenhang mit Corona maximal entgegenkommend für die Sportler\*innen und Vereine gestaltet werden kann. Hier geht es um finanzielle Themen wie Förderprogramme sowie auch um Nutzungskonzepte, wie ein sicherer Betrieb trotz Corona gewährleistet werden kann.



# SICHERHEIT

## Die Situation:

In der Bürgerumfrage 2019 in Stuttgart wurde das Thema Unsicherheit im öffentlichen Raum (Drogen, Raub, Sachbeschädigung) und in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie das Thema Sicherheit und Ordnung (Kriminalität, Einbrüche) abgefragt. Hierbei gaben rund 20 % der Befragten an, diese Themen seien für sie von großer oder sehr großer Bedeutung. Auch der derzeitige Austausch mit den Bürger\*innen zeigt, dass sich die Stuttgarter\*innen zunehmend unsicherer fühlen. Dies ist sicherlich auch auf die Ereignisse vom 21. Juni 2020 zurückzuführen.

Ich bin der Meinung: Alle Stuttgarter Bürger\*innen müssen sich in ihrer Stadt zu jeder Zeit und an jedem Ort sicher fühlen können.

## Die Lösungen:

1. Die Sicherheit steigt durch eine **belebte Innenstadt** sowohl tagsüber als auch nachts. Diese erreichen wir durch mehr Gastronomie, Clubs, Kultur und wieder mehr Fachgeschäfte. Es wird künftig zudem keine dunklen und unbelebten Orte mehr geben.
2. Wichtig ist auch das Thema **Sauberkeit**. Diese erhöhen wir durch eine größere Zahl an Reinigungskräften. Denn Sauberkeit schafft Sicherheit.
3. Die Stadt ist zudem in der Pflicht, für Jugendliche maßgeschneiderte und attraktive Angebote bereitzustellen, insbesondere in Zeiten wie **Corona**. Beispielsweise mit einem Haus des Hip-Hops und mehr öffentlichen Trainingsflächen.
4. Insgesamt müssen wir unseren Jugendlichen wieder **mehr Perspektiven** bieten. Wir müssen sie ernst nehmen, ihnen Berufsperspektiven aufzeigen und klarstellen, dass wir niemanden zurücklassen.
5. Zudem werden wir als Stadt proaktiv zu Sportevents einladen, bei denen **Jugendliche und die Polizei gemeinsam** Sport treiben. Dies stärkt das Verständnis und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gruppen und fördert einen präventiven Dialog.
6. **Klar ist auch:** Bei schweren Straftaten muss schnell, konsequent und angemessen durchgegriffen werden.

# KLIMA UND UMWELT

## Die Situation:

Das Thema Klima und Umwelt ist eines der größten überhaupt. Hier geht es in allererster Linie darum, künftigen Generationen einen Planeten zu hinterlassen, der auch für sie lebenswert ist. Hier stehen wir alle in der Pflicht. Für mich geht es vor allem darum, dass wir direkt vor unserer Haustüre beginnen. Ich sehe dort einen zu verschmutzten Neckar, einen Max-Eyth-See, in dem Fische sterben, und wir haben zu wenig Bäume, zu wenig Urban Gardening und zu wenig Fassadenbegrünungen in der Stadt. Wir haben ebenfalls zu viel unnötigen Autoverkehr im Generellen und auch zu viel Parkplatzsuchverkehr. Des Weiteren werden insbesondere im Bereich Bauen zu viele Ressourcen verbraucht (ca. 60 % des weltweiten Ressourcenverbrauchs sind auf das Bauwesen zurückzuführen).

## Die Lösungen:

1. Wir werden die **Natur mehr in die Stadt** holen, durch Fassadenbegrünungen, grüne Stadtoasen und die Pflanzung von 1.000 neuen Bäumen pro Jahr.
2. Einführung **des 365-Euro-Jahrestickets** als elementare Basis für die Verkehrswende.
3. Deutlicher **Ausbau von Fahrradwegen**, der der großen Zahl an Fahrradfahrer\*innen in Stuttgart gerecht wird.
4. Einführung einer **Smart-Parking-App** zur Reduktion des Parkplatzsuchverkehrs.
5. **Klimaneutraler Bauen**. Das Ziel muss es u.a. sein, dass wir nur noch Baustoffe nutzen, die wiederverwendet werden können. Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt.
6. **Stadt der kurzen Wege**. Arbeiten und Wohnen mehr zusammenbringen. Gleiches gilt für Wohnen und Einkaufen.
7. **Energetische Modernisierung** fördern. Wir müssen Anreize schaffen, um hier schneller voranzukommen.
8. **Weg vom Plastikmüll**. Wir werden den Plastikmüll in der Stadt weiter reduzieren.

9. Die **Stadtverwaltung** werden wir Schritt für Schritt **papierlos** machen.

10. **Stadt am Fluss** endlich realisieren. Auch ein sauberer Neckar ist Umweltschutz. Auch um den Max-Eyth-See werden wir uns mehr kümmern.

# INNENSTADT UND STADTBEZIRKE

## Die Situation:

Die Innenstadt hat in den letzten Jahren an Attraktivität verloren. Der Online-Handel hat in diesem Zusammenhang starke Auswirkungen. Fachgeschäfte sind verloren gegangen. Es gibt wenig Verweilorte. Die Randalie im Zusammenhang mit dem Eckensee hat zu einem verstärkten Gefühl von Unsicherheit beigetragen. Insbesondere im unteren Teil der Königstraße ist die Sauberkeit nicht im erforderlichen Maße gegeben. Auch der Handel in den Stadtbezirken leidet.

## Die Lösungen:

1. **Die Innenstadt muss ein Erlebnis sein** – sie muss wieder mehr begeistern! Dafür brauchen wir eine große und langfristige Strategie.
2. Das Wichtigste: **Alle Beteiligten** (Handel, Ämter, Vermieter, etc.) müssen an einem Strang ziehen. Ziel muss es insbesondere sein, dass wir gemeinsam wieder für **mehr Fachgeschäfte** auf der Königstraße sorgen. .
3. Gerade bei **Leerstand** werden wir auch mit Hilfe des städtischen Leerstands- und Zwischennutzungsmanagements neuen Konzepten eine Chance geben.

4. Es muss mehr **Orte zum Verweilen** geben. Gastronomie, Cafés, und einfach nur Sitzgelegenheiten.
5. Die Innenstadt muss **sauber** sein. Hierfür werden wir mehr Reinigungskräfte einsetzen.
6. Wir sagen **ja zum 365-Euro-Jahresticket** und zum **kostenlosen ÖPNV-Samstagsticket**.
7. Auch die **Außen-Stadtbezirke** müssen mit ihrem jeweiligen Charme unterstützt werden.
8. Für den **Handel in den Stadtbezirken** bieten wir eine digitale App an, in der die lokalen Geschäfte auf ihr Angebot hinweisen und gegebenenfalls Lieferdienste in der Nachbarschaft anbieten können.
9. Darüber hinaus werden wir den **Dialog** zwischen Bürger\*innen, Händlern und Vermietern in den Stadtbezirken ausbauen. Denn alle haben das gleiche Interesse: einen attraktiven Stadtbezirk.
10. Bei **Leerständen** werden wir mit Hilfe des städtischen Leerstands- und Zwischennutzungsmanagements neuen Konzepten eine Chance geben.

## SOZIALES

### Die Situation:

34% der Stuttgarter\*innen betrachten Obdachlosigkeit in ihrer Stadt als Problem. Einen zunehmenden Rechtsextremismus nehmen sogar 43% der Stuttgarter\*innen wahr. Neben der zunehmenden Fremdenfeindlichkeit beklagen 38% die mangelnde Integration von Geflüchteten und Migranten. Für 36,8% ist das Thema bezahlbarer Wohnraum das zentralste und immanente Problem. Zu wenig Alten- und Pflegeheime beanstanden 35,4%.

### Die Lösungen:

**Wir brauchen wieder mehr Zusammenhalt.** Im Mittelpunkt meiner Ideen für unsere Stadt stehen die Bürger\*innen und ein solidarisches Miteinander aller, die Stuttgart ihr Zuhause nennen. Solidarität bedeutet – vor allem in dieser herausfordernden Zeit einer Pandemie und der wirtschaftlichen Unsicherheit – auch zu verzichten. Eigene Bedürfnisse müssen von Zeit zu Zeit hinter das Gemeinwohl gestellt werden. Dennoch dürfen wir nicht den Fehler begehen, gesellschaftliche Solidarität und persönliche Freiheit gegeneinander auszuspielen. Wichtig ist für mich auch, dass wir die Gräben überwinden, die durch S21 entstanden sind. Die großen Herausforderungen, die vor uns stehen, erfordern dies. Hierfür stehe ich als überparteilicher Kandidat. Und hierzu trägt auch **die Kampagne „Weil wir Stuttgart lieben.“** bei.

**Lassen Sie uns Stuttgart gemeinsam  
in eine großartige Zukunft führen.**

Ihr Sebastian Reuber

# LEBENS LAUF

**1980:** geboren in Stuttgart.

**1991 bis 2000:** Albertus-Magnus-Gymnasium in Bad Cannstatt (Abschluss: Abitur).

**2000 bis 2001:** Zivildienst beim Deutschen Roten Kreuz.

**2001 bis 2006:** Geschäftsführender Gesellschafter einer kleinen Stuttgarter Werbeagentur (Die Wortgestalten GmbH, später Reutter und Reutter GmbH).

**2002 bis 2008:** Studium der Rechtswissenschaften (Abschluss: Erste Juristische Prüfung). Studiert an der Eberhard Karls Universität Tübingen, der Université de Lausanne und der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main. Praktika absolviert bei: Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf, Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel und der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Bundesrepublik Deutschland in Berlin.

**2008 bis 2010:** Juristischer Vorbereitungsdienst am Landgericht Stuttgart (Abschluss: Zweites Juristisches Staatsexamen). Im Rahmen dessen erfolgreiches Ergänzungsstudium an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer absolviert.

**2012 bis 2019:** Geschäftsführer des Stuttgart Institute of Sustainability Stiftung e.V. – eine auf Initiative der Landeshauptstadt Stuttgart gegründete Institution zur Förderung des nachhaltigen Bauens. Mit dem Aktivhaus B10 Umsetzung eines eigenen, innovativen Bauprojekts auf dem Stuttgarter Weißenhof.

**2011 – heute:** im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Stuttgart. Beamter im höheren Dienst und Führungskraft in der Wirtschaftsförderung. Dort Leitung der Bereiche Kreativwirtschaft, Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement, Landwirtschaft sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zuvor: Leitung des Existenzgründungsbereichs und des Gründerbüros der Landeshauptstadt Stuttgart sowie Projektleiter des Zukunftsthemas nachhaltiges Bauen.

# KONTAKT DATEN

**Sebastian Reutter**

Sophienstraße 27

70178 Stuttgart

E-Mail: [sebastian@sebastian-reutter.de](mailto:sebastian@sebastian-reutter.de)

Telefon: 0176 – 76422050



**@SebastianReutterStuttgart**

**[www.sebastian-reutter.de](http://www.sebastian-reutter.de)**

**Spendenkonto:** Sebastian Reutter OB-Wahl

IBAN: DE11 6005 0101 7005 9376 69, Verwendungszweck: Unterstützung Wahlkampf

Paypal: [sebastian@sebastian-reutter.de](mailto:sebastian@sebastian-reutter.de)

